



LEITPLANKEN FÜR DIE ZUKUNFT VON URI

Wertvolle Kulturlandschaften, historische Ortsbilder und bedeutende Baudenkmäler geben Uri sein Gesicht. Gleichzeitig spielt der Kanton eine wichtige Rolle als Transitkorridor. Diese Eigenarten sollen langfristig erhalten und als Stärken ausgespielt werden: für einen attraktiven Wohn-, Lebens- und Wirtschaftsraum Uri.

DIE LEITPLANKEN, DIE ES BRAUCHT, UM DIESE ZIELE SICHER ZU ERREICHEN, SETZT DER KANTONALE RICHTPLAN. ER SIEHT FOLGENDES VOR:

- Einen haushälterischen Umgang mit dem Boden und eine geordnete Besiedlung des ganzen Kantonsgebiets
- Räume sichern, die für die weitere Entwicklung des Kantons wichtig sind
- Ökologisch und landschaftlich wertvolle Gebiete erhalten und aufwerten
- Die wesentlichen Elemente der angestrebten räumlichen Ordnung des Kantons für die Nutzungsplanung der Gemeinden aufzeigen
- Die zur Problemlösung erforderlichen Verfahren durch eine aktive und zielgerichtete Koordination beschleunigen und unerwünschte Nebenwirkungen vermeiden
- Für die erforderlichen Handlungsspielräume sorgen und eine möglichst hohe Flexibilität für künftige Entwicklungen und Bedürfnisse an dafür geeigneten Orten schaffen
- Wo Veränderungen unerwünscht sind, die erforderliche Stabilität sicherstellen
- Unerwünschte Entwicklungen, die im Gang sind oder sich abzeichnen, einschränken und korrigieren

ZUM WOHLER DER GESAMTEN URNER BEVÖLKERUNG

Wie sich der Kanton Uri weiter entwickeln soll, hat die Urner Regierung in ihrem Regierungsprogramm festgehalten. Ein wichtiges Instrument zur Erreichung der Regierungsziele bildet der kantonale Richtplan. Er setzt die Leitplanken für die räumliche Entwicklung im ganzen Kantonsgebiet. Die Federführung bei der Erarbeitung des Richtplans lag bei Regierungsrätin Dr. Heidi Z'graggen. Die strategischen Vorgaben des Regierungsrats dienen als Grundlage.

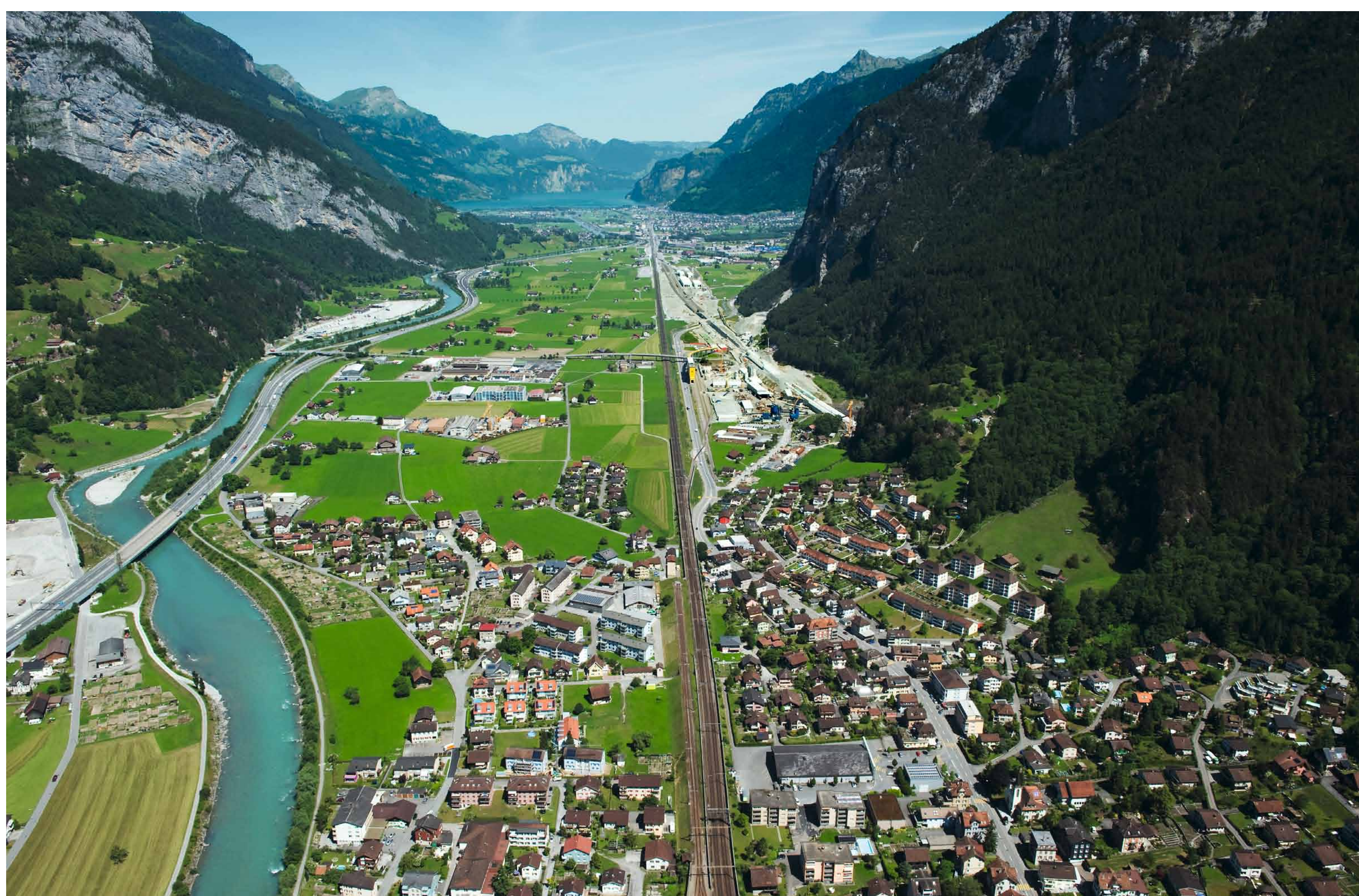
VERBINDLICH FÜR KANTON UND GEMEINDEN

Dr. Heidi Z'graggen, Justizdirektorin Uri: «Der Kanton Uri hat mit dem Richtplan ein gutes und zukunftsgerichtetes Instrument für die räumliche Entwicklung des Kantons geschaffen. Dabei wird der Entwicklung des Wohnens, Arbeitens, der verkehrlichen Entwicklung, der Landschaft und dem Kulturlandschutz Rechnung getragen. Ich habe mich gefreut, dass der Landrat die grosse Arbeit des Regierungsrats damit anerkannt hat und die Zukunft des Kantons vor Einzelinteressen gestellt hat.»

Durch die Topografie ist in Uri vieles schon vorgegeben. Die Fläche, die zum Leben und zum Arbeiten genutzt werden kann, ist klein. Gleichzeitig stehen in Uri bereits heute zahlreiche Infrastrukturbauten für den Strassen- und Schienenverkehr, die von nationaler und internationaler Bedeutung sind.

DER RICHTPLAN IM INTERNET

www.ur.ch/richtplan



Enge Platzverhältnisse im Talboden



II

RAUMPLANERISCHE PROJEKTE IM KANTON URI

QUARTIERERNEUERUNG UND INNENENTWICKLUNG

Ein Ziel der Raumplanung ist es, Ressourcen in Form von Boden, Energie und Infrastrukturkosten zu schonen.

Einen Beitrag dazu leistet die Siedlungsentwicklung nach Innen. Durch die Verdichtung von unternutzten Liegenschaften kann zusätzliche Wohnfläche an einem Ort generiert werden, der sich innerhalb des Siedlungsgebiets befindet und bereits erschlossen ist.

Am Ortsrand von Altdorf befindet sich die Überbauung Pro Familia auf einer Grundstücksfläche von 8'016 m². Die elf Zweifamilienhäuser aus den 1940er Jahren erfüllen die heutigen Wohnbedürfnisse nicht mehr. Sie sollen zugunsten von Ersatzneubauten abgebrochen werden.

Im Rahmen eines Studienauftrags reichten sechs Architekturbüros auf Einladung ihre Projekte ein. Das Siegerprojekt von Meletta Strelbel Architekten wird zukünftig 30 zeitgemässe und kostengünstige Wohnungen auf der gleichen Grundstücksfläche anbieten.



Projekt Meletta Strelbel Architekten

ÖKOLOGISCHE AUFWERTUNG UND HOCHWASSERSCHUTZ VERBINDEN

Im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutz Urner Talboden Landschaften für die Natur und die Bevölkerung aufwerten.

Das Gebiet Wilerschachen in der Gemeinde Erstfeld stellt eine Kulturlandschaft von besonderer Schönheit und kantonaler Bedeutung dar. Die darin vorkommenden Biotope, wie Auenwälder, Flachmoore, Amphibientümpel oder Bachläufe bieten einer Vielzahl an seltenen Pflanzen und Tieren Lebensraum. Insbesondere finden sich im Gebiet verschiedene Amphibien- und Reptilienarten, wie Erdkröten, Bergmolche, Ringelnattern oder Zauneidechsen die zu den gesamtschweizerisch geschützten Tierarten zählen. Das Gebiet stellt zudem ein wichtiges Erholungsgebiet für die einheimische Bevölkerung dar. Im offenen und halboffenen Grünland wird eine nachhaltige Landwirtschaft betrieben. Der Regierungsrat hat die Schutzwürdigkeit des Gebiets Wilerschachen erkannt und es deshalb bereits im Kantonalen Richtplan 1983 als Naturschutzgebiet von regionaler Bedeutung festgesetzt. Im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutzprojekt Urner Talboden sind unter anderem alternative ökologische Ausgleichsmassnahmen im Naturschutzgebiet Wilerschachen enthalten. Die Massnahmen wurden im Frühjahr 2011 realisiert.



Wilerschachen, Erstfeld

UMFASSENDE INTERESSENSABWÄGUNG FÜR EINE NACHHALTIGE SIEDLUNGSENTWICKLUNG

In einem aus Sicht des Ortsbildschutzes empfindlichen Gebiet, kann mittels eines Überbauungskonzepts eine gute, und für alle zufriedenstellende Lösung erzielt werden.

Die Hanglagen in Flüelen um den Kirchenhügel sind dank der Aussicht auf den Urnersee und die Berge begehrte Flächen für Bauland. Der Gemeinderat hat deshalb gemeinsam mit den Grundeigentümern und dem Amt für Raumentwicklung entschieden, die Überbaubarkeit mittels einer Machbarkeitsstudie abzuklären. Es galt dabei, die vorhandenen Rahmenbedingungen wie Naturgefahren, Waldabstand, ISOS (Ortsbild von nationaler Bedeutung) etc. zu werten und eine baulich verträgliche Entwicklung des Gebiets darzulegen. Hierfür wurden zwei Architektenteams eingeladen, welche unabhängig voneinander anhand eines Arbeitsmodells Möglichkeiten einer Überbauung aufzeigten. Beide erarbeiteten Überbauungskonzepte zeigen auf, dass eine qualitätsvolle Überbauung der Hanglagen durchaus möglich ist und die Bauten gut integriert in das Orts- und Landschaftsbild erstellt werden können. In einem weiteren Schritt werden nun, aufgrund der vorhandenen Überbauungskonzepte, die Regeln und Rahmenbedingungen definiert, um die Qualität der Überbauung bei der Umsetzung sicherzustellen.



Überbauungsstudie Flüelen Hanglage